

URL: [http://www.nw-news.de/nw/lokale\\_news/guetersloh/guetersloh/?cnt=950407](http://www.nw-news.de/nw/lokale_news/guetersloh/guetersloh/?cnt=950407)

## Neonazis wollen mitten durch die City

### Polizei prüft Demo-Anmeldung

VON RAINER HOLZKAMP

Gütersloh. Bei ihrem ersten Aufmarsch Ende März mussten sich die rund 150 Neonazis mit einer Route am Rand der Gütersloher Innenstadt zufrieden geben. Beim nächsten Mal wollen sie mitten durch die City marschieren. Das geht aus der Anmeldung hervor.

Nach Auskunft der Polizei wurde für die Demonstration am 16. September folgender Streckenverlauf beantragt: Hauptbahnhof (Auftaktkundgebung), Ernst-Buschmann-Straße, Kökerstraße, Berliner Straße, Berliner Platz, Königstraße, Prinzenstraße (Zwischenkundgebung vor der Arbeitsagentur), Bismarckstraße, Friedrich-Ebert-Straße, Berliner Straße (Zwischenkundgebung am Rathaus), zurück zur Friedrich-Ebert-Straße, Kaiserstraße, Hauptbahnhof.

Angemeldet wurde die Demonstration erneut von dem Verler Neonazi Christian Menzer, in der Szene "Ossi" genannt. Und abermals wollen sich die Rechten dafür ein großes Zeitfenster offenhalten, von 13 bis 22 Uhr.

Ob die Demonstration und die Route genehmigt werden, steht noch nicht fest. "Die Prüfung hat gerade erst begonnen", so Polizeisprecherin Corinna Koptik auf Anfrage. Beim Aufmarsch Ende März mussten die Neonazis zahlreiche Auflagen einhalten. So waren das Tragen von Springerstiefeln in Kombination mit Bomberjacken sowie Trommeln und Fackeln von der Polizei verboten worden.

Die von Menzer angeführten "Freien Nationalisten Gütersloh" haben inzwischen im Internet zu einem "Großkampftag" aufgerufen. Denn sie haben für denselben Tag eine weitere Demonstration am Bielefelder Hauptbahnhof angemeldet, und zwar ab 10 Uhr. Anschließend sollen die Teilnehmer weiterreisen: eine Gruppe nach Gütersloh und eine nach Minden, wo die sogenannte "Nationale Offensive Schaumburg" um den mehrfach vorbestraften Marcus Winter einen dritten Aufmarsch, ebenfalls ab 13 Uhr, angemeldet hat.

Auch die Anmeldungen in Bielefeld und Minden werden noch geprüft. Beobachter gehen davon aus, dass eine der drei betroffenen Polizeibehörden die Koordination übernimmt. Das dürfte vermutlich Bielefeld sein. In Gütersloher Antifa-Kreisen wird das mit Skepsis betrachtet. Schließlich habe die Zusammenarbeit mit der hiesigen Polizei im März hervorragend funktioniert.

Damals waren unter der Regie von Polizeidirektor Karsten Fehring rund 1.000 Beamte aus ganz NRW im Einsatz. Durch umsichtiges Vorgehen gelang es ihnen, die im Vorfeld befürchteten Ausschreitungen zu unterbinden.

Nach Auskunft der Staatsschutz-Abteilung der Bielefelder Polizei ist im September nicht mit mehr Teilnehmern als beim ersten Neonazi-Aufmarsch im Frühjahr zu rechnen. Damals waren 150 Rechte überwiegend aus dem Raum Hamm angereist. Zwar gebe es intensive Bemühungen, im Kreis Gütersloh kameradschaftsähnliche Strukturen aufzubauen. Doch die Gruppe, die sich um den Menzer geschart hat, zählt laut Staatsschutz nicht mehr als 15 bis 20 Köpfe und ist seit März nicht wesentlich gewachsen.

Außerdem hat der 26-jährige Verler nach Angaben von Behördenchef Dirk Butenuth im September nicht mehr wie noch im März seinen Hauptunterstützer, den bekannten Kölner Neonazi-Aktivist Axel Reitz, an seiner Seite. Denn das jüngste Urteil gegen den 23-Jährigen wegen Volksverhetzung ist inzwischen rechtskräftig. Reitz muss daher für zwei Jahre und neun Monate hinter Gitter.

[ document info ]  
Copyright © Neue Westfälische 2006  
Dokument erstellt am 30.06.2006 um 17:21:41 Uhr  
Erscheinungsdatum 01.07.2006 | Ausgabe: GUETERSL | Seite: 01